



In der Lernwerkstatt sollen positive Lernwege angeregt und begleitet, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und gestärkt, ein freudvoller, lebensnaher Umgang mit Schrift und Sprache vermittelt und der Weg zum kompetenten Rechtschreiber vorbereitet werden.

### **Definition:**

Lernwerkstätten entwickeln und erproben neue Konzepte für zeitgemäßes und entwicklungsgemäßes Lernen in offenen Unterrichtsformen. Das verbindende Kennzeichen aller Lernwerkstätten ist das autonome, selbstentdeckende, eigenverantwortliche und selbstgesteuerte Lernen. Das Besondere an der LW Loschgeschule ist, dass sie konsequent unterrichtlich genutzt wird - Werkstattlernen ist fester und integrierter Bestandteil des Regelunterrichts in den Klassen - und dadurch optimale Bedingungen bietet, Lern- und Entwicklungsfortschritte der Schüler zu beobachten und zu dokumentieren.

### **Entstehungsgeschichte:**

1994 fanden erste Planungsgespräche zwischen allen Beteiligten (Regierung, Schulamt, Universität Erlangen-Nürnberg, Loschgeschule) statt.

Am 17.7.1995 wurde die Lernwerkstatt Loschgeschule eröffnet und startete im September 1995 mit vier ersten Klassen.

### **Konzept:**

#### **Entwicklungsorientierter Schriftspracherwerb**

Ein Konzept für die ersten beiden Schuljahre: *Zeit - Raum - Geduld - Eigenverantwortung*  
Wir orientieren uns nicht an einem Fibellehrgang, sondern gestalten eine Lernumgebung, die es den Kindern ermöglicht, selbständig Schriftsprache zu erwerben.

### **Das 1. Jahr**

#### **Lernstandsdiagnose**

Um jedem Kind einen gelingenden Schulstart zu ermöglichen, bemühen wir uns, so exakt wie möglich den individuellen Lernstand und die Eingangsvoraussetzungen der Schüler zu bestimmen. Dafür haben wir ein eigenes Erhebungsverfahren entwickelt.

#### **Der Ausgangspunkt: Das eigene Verschriften**

Die Kinder verschriften, anfangs lauttreu, mithilfe einer Lauttabelle. Dazu werden sie durch vielfältige Schreibanregungen motiviert. Sie agieren von Anfang an mit dem gesamten Laut- und Buchstabenbestand. Es geht um die bewusste Vermittlung einer Lernhaltung. Die Kinder wissen: "Ich kann mir das Lesen und Schreiben selber beibringen." Vom ersten Schultag an gilt es, "recht zu schreiben". Rechtschreiben ist bereits z. B. das schriftliche Niederlegen des gehörten Anlauts.

#### **Schreibanlässe**

Wichtig sind von Anfang an kleine Schreibanlässe, die die Kinder motivieren, erste Wörter zu schreiben, (Bilder beschriften, Wunschwörter, oder manchmal sogar schon kleine Geschichten). Die Poststation gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn jeder Brief an Frau Reich gerichtet, wird sicher beantwortet.

#### **...und was ist mit dem Lesen?**

Gerade diese Rückantworten stellen einen bedeutsamen Leseanreiz dar; weiteres "Lesefutter", z.B. Lesememorys, Erstlesecomputerprogramme, kleine Büchlein finden die Kinder zusätzlich im Werkstattangebot.

## Das 2. Jahr

### **Zur Bücherschrift über individuelle Annäherungen**

Die Kinder wissen, dass sie sich auf den Weg zur Bücherschrift machen sollen. Bei jedem Schüler verläuft dieser Prozess sehr individuell und in sehr unterschiedlichem Tempo. Aber alle sind kleine Detektive, die der richtigen Schreibweise auf die Spur kommen wollen.

### **Die Wortbaustelle**

Wir spüren so viele Wortbausteine auf (Vorsilben, Nachsilben, Stammmorpheme), dass wir auf dem Weg zur Bücherschrift gut vorankommen .

### **Hörschrift versus Bücherschrift**

Für den Übergang vom phonetischen Verschriften hin zur normgerechten Schreibweise sensibilisieren wir die Schüler schon durch den Briefwechsel. In den Rückantworten tauchen die von ihnen in ihren Briefen verwendeten Wörter in richtiger Schreibweise wieder auf. Das Arbeiten am Text macht besonders in den Augen der Kinder dann Sinn, wenn er "veröffentlicht" wird.

### **Mit Findefix auf Wörtersuche**

Selbst wenn man Rechtschreibregeln kennt und das morphematische Prinzip anzuwenden versteht, kann man noch nicht alle Wörter richtig schreiben. Wie finde ich ein Wort im Findefix? So lautet ein Projekt, bei dem die Nachschlagetechnik im Mittelpunkt steht.

### **Das Schreiben geht weiter**

Das Drucken mit der Freinet-Druckerei und das Nutzen neuer technischer Möglichkeiten unterstützen die Motivation zum Freien Schreiben.

### **Lesekunst und Leseschatz**

Die Freude am Lesen fördern spezielle Leseprojekte, z. B. eine Lesewoche. Lesetechnik kann zusätzlich mit hilfreichen Computerprogrammen unterstützt werden.

### **Fortbildung:**

Lernwerkstatt - für wen?

Schüler, Studierende, Lehramtsanwärter, Lehrer aller Schularten,

Seminarleiter, Schulräte, Dozenten, ... Sie können sich informieren und austauschen über:

- Gestaltung einer offenen Lernsituation
- Spiel- und Arbeitsmittel
- Erziehung zu einer bewussten Rechtschreibhaltung
- Motivierende Schreibenanlässe
- Freie Schreibergebnisse
- Förderung erziehungsschwieriger Kinder im offenen Unterricht
- Druckergebnisse im Erstunterricht
- Umgang mit Fehlern beim freien Schreiben
- Erfahrungen mit dem Lernen am Computer